

«Der Fachkräftemangel muss mit verschiedenen Massnahmen bekämpft werden»

Erich Hasler

Landtagsabgeordneter der Demokraten pro Liechtenstein (DpL)

Nach meiner Auffassung ist es weder nötig noch sinnvoll, arbeitende Rentner von den Steuern zu befreien. Dadurch würde die Solidarität zwischen den Generationen überstrapaziert. Ausserdem bestehen sowohl für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbstständige bereits einige Anreize, um nach Erreichung des Rentenalters weiter zu arbeiten. Im Unterschied zur Schweiz müssen für Erwerbseinkommen nach Erreichung des Rentenalters im Inland keine AHV-Beiträge mehr entrichtet werden. Der Aufwand des Arbeitgebers sinkt und der Rentner hat am Monatsende mehr in der Tasche. Ebenfalls im

Unterschied zur Schweiz werden nur 20 Prozent der AHV-Rente als Einkommen versteuert. Eine Erwerbstätigkeit im Rentenalter führt deshalb nicht zwangsläufig zu einer überproportional höheren Steuerbelastung.

Ein weiterer Anreiz für eine Weiterbeschäftigung könnte darin bestehen, wenn die gesetzliche Pflicht für den Abschluss einer Taggeldversicherung von 70 auf 65 Jahre gesenkt würde. Hier sollte man es Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen, ob sie eine Taggeldversicherung abschliessen wollen oder nicht. Eine Regulierung braucht es



nicht. Wer nicht versichert ist, erhält im Krankheitsfall keine Taggeldentschädigung.

Wenn weitere Anreize geschaffen werden sollten, dann könnte man die Regelung, die bis 2014 Bestand hatte, wieder in Kraft setzen und Einkommen aus der 2. Säule nur zu 80 Prozent besteuern.

Der Fachkräftemangel muss mit verschiedenen Massnahmen bekämpft werden. Am wichtigsten erscheint mir, dass die Arbeitgeber flexible Arbeitsmodelle anbieten, um sowohl Frauen als auch ältere Arbeitnehmer im Arbeitsprozess zu halten.